

// Berlin, 12. Mai 2020 //

Die Preisjury des Deutschen Amateurtheaterpreises amarena 2020 zeichnet vier Inszenierungen aus, die beispielhaft für die Qualität des Amateurtheaters stehen. In einem Online-Festival werden die Preisträger*innen vom 10. bis 13. September 2020 geehrt. Während des Festivals vergibt das Publikum in der Kategorie „Theater ist Leben!“ den fünften Preis.

„Eine Auswahl unter 167 Bewerbungen zu treffen ist nicht einfach – vor allem nicht, wenn man sich die beachtliche Qualität vieler Inszenierungen anschaut“, resümiert der amarena Kuratoriumsvorsitzende und BDAT Vizepräsident Frank Grünert. Daher bedankt er sich auch bei der Fachjury, die unter dem Vorsitz von Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian (Universität Leipzig) die schwere Aufgabe hatte, die Preisträger*innen aus 12 vorausgewählten Nominierungen zu bestimmen. Die Auswahl zeigt eine Bandbreite des kreativen Potentials, das im deutschen Amateurtheater auf die Bühne gebracht wird.

Die ausgezeichneten Inszenierungen stehen zudem exemplarisch dafür, was im Amateurtheater möglich ist. Neben einer Eigenproduktion auf Improvisationsbasis, die unterschiedlichste performative Mittel nutzt, wird ein multimediales, politisches Roadmovie ausgezeichnet. Diese Produktion zeigt, wie die Stärken eines ganzen Ensembles künstlerisch überzeugend und inklusiv in Szene gesetzt werden können. Zudem ist erstmals innovatives Tanz- und Körpertheater mit Menschen zwischen 60-78 Jahren unter den Preisträger*innen sowie eine moderne Freilichttheater-Inszenierung, die durch konsequentes Figuresplitting und faszinierende Kostümwechsel besticht.

Die Preisträger des Deutschen Amateurtheaterpreises amarena 2020

// Kategorie „Schauspiel“ // Frachtwerk (Mainz) mit „Der zerbrochene Kopf“, Eigenproduktion

// Kategorie „Kinder- und/oder Jugendtheater“ // UK Theater der Geschwister-Scholl-Schule Weingarten (Ravensburg) mit „Roller im Roggen“

// Kategorie „Senior*innentheater“ // Altentanztheater Ensemble ZARTBITTER (Ludwigsburg) mit „Jetzt machen wir erstmal nichts. Und dann warten wir ab.“

// Kategorie „Inszenierung im ländlichen Raum“ // Theaterteam Spiellust Michelstadt mit „Alice – Folge dem weißen Kaninchen!“

Die Juryvorsitzende Veronika Darian lädt das interessierte Publikum dazu ein, beim durch die Corona-Pandemie online stattfindenden Preisträgerfestival „die mutigsten, sensibelsten, schlicht: herausragendsten Inszenierungen“ anzuschauen und zu diskutieren.

Weitere Informationen zu den Preisträgern finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ulrike Straube, amarena@bdat.info,

K A T E G O R I E S E N I O R * I N N E N T H E A T E R

// Altentanztheater Ensemble ZARTBITTER (Ludwigsburg): „Jetzt machen wir nichts. Und dann warten wir ab.“ von Nina Kurzeja und Lisa Thomas



Foto: ©Peter Pöschl

Das Altentanztheater Ensemble Zartbitter aus Ludwigsburg bietet in zwei Choreografien eine äußerst gelungene Mischung aus Tanz, Körperarbeit und Sprache zum Thema „Warten“. Die zwölf Darsteller*innen in der Altersgruppe zwischen 60-78 Jahren beeindruckten durch die Wechselwirkung von intensiver Körperlichkeit und zarten und harten Ausdrucksformen in ihrer theatralen Sprachvielfalt. Der persönliche Zugang, insbesondere die intensiven Einblicke in die eigene Auseinandersetzung mit dem Thema werden von der Spielleitung behutsam gerahmt. Hohe Spielfreude und die sehr pointierte Musikauswahl hieven diese Inszenierung nicht zuletzt auf ein hohes künstlerisches Niveau, das beispielhaft für ein Engagement im Senior*innentheater sein sollte.

Grit Feller